

KURSE

Kochen – einfach, aber festlich

12. Dezember 14.00–16.00 Uhr: Die Teilnehmenden bereiten mit Marlies Födiger in der Küche des Landwirtschaftszentrums Visp ein Festmahl zu. Auskunft bei Imelda Ammann (Tel. 027 932 28 22)

Taschen nähen

15. Januar 14.00–17.00 Uhr: Mit Edith Imhof eine Tasche nähen. Nähzeug und Material für Tasche mitbringen. Der Kurs wird von der Bäuerinnenvereinigung Oberwallis organisiert und findet im Schulhaus Bammate in Naters statt. Anmeldung bis 8. Januar bei Imelda Ammann (Tel. 027 932 28 22)

Buchhaltung auf dem Computer

24. Januar: Teil 1: Kennenlernen von LBH light Windows4 (neue Version) – die landwirtschaftliche Finanzbuchhaltung mit Steuerabschluss. Teil 2: Richtiges Vorgehen beim Abschluss Anmeldung bis 13. Januar auf www.vs.ch/dlw-weiterbildung

Fachgerecht Raclette streichen

31. Januar: Vertreter von Alpgold erklären die Unterschiede zwischen Walliser Raclettekäse und Raclette Swiss sowie zwischen Gas- und Elektroofen und zeigen die Techniken des Racletttestreichens. Anmeldung bis 17. Januar auf www.vs.ch/dlw-weiterbildung

AGENDA

Heute

Generalversammlung des Walliser Brauviehverbands um 10.00 Uhr im Hotel Relais Walker in Mörel. Carl Brandenburger referiert zum Herdentrennungsversuch Raufutter- / Leistungsherde auf dem Plantahof

11. Januar

Delegiertenversammlung des Verbandes Weisses Alpenschaf (WAS) in Gampel-Bratsch

16. bis 19. Januar

Swiss Expo in Lausanne: Landwirtschaftsausstellung und internationaler Rinderwettbewerb im Beaulieu in Lausanne

18. Januar

Generalversammlung des Verbandes ehemaliger Landwirtschaftsschüler/innen Oberwallis (VELSO) in Visp

1. Februar

DV des OZIV in St. Niklaus

8./9. Februar

25. SN-Ausstellung in Visp

8. Februar

DV des OFZV im Ackersand/Stalden

20. bis 23. Februar

Tier und Technik, Internationale Fachmesse für Nutztierhaltung, landwirtschaftliche Produktion, Spezialkulturen und Landtechnik, in St. Gallen

Anfragen unter  **027 945 15 71**

Mein Bauer. Meine Bäuerin



Die UNO hat für 2014 das internationale Jahr der bäuerlichen Familienbetriebe ausgerufen. Die Mitgliedstaaten und die Bauernorganisationen sind gefordert, die Leistungen der Familienbetriebe zur nachhaltigen Ernährungssicherheit und ländlichen Entwicklung zu zeigen. Gleichzeitig soll die Rolle der Familienbetriebe diskutiert werden. Dafür ist ein Komitee, bestehend aus Schweizer Bauernverband (SBV), Bäuerinnen- und Landfrauenverband (SBLV), der Arbeitsgemeinschaft für das Berggebiet (SAB), Helvetas und Swissaid gebildet worden. Neben dem Mitwirken in internationalen Tätigkeiten hat das Schweizer Komitee eine Anzahl Anlässe in der Schweiz geplant:

Thema an der Neujahrsmedienkongress des SBV am 3. Januar, Nationale Tagung in Zusammenarbeit mit CNS-FAO (schweizerisches nationales FAO Komitee) am 27. Juni, Tag der Bäuerin am 16. Oktober sowie Internationaler Bäuerinnen-Dialog im Oktober. Hauptprojekt des Schweizer Komitees ist die Jahresaktion «Mein Bauer. Meine Bäuerin», eine schweizerweite Facebook-Aktion. Die kantonalen Organisationen haben im Frühsommer nach einem geeigneten Familienbetrieb Ausschau gehalten. Zusammen gekommen sind 27 ganz unterschiedliche Familienbetriebe. Aus dem Oberwallis mit an Bord ist Patrick Jost von Obergesteln. Zusammen mit seinen Eltern Hubert und Roswitha und mit Unterstützung seiner zwei Brüder betreibt er in Obergesteln einen 49-Hektar-Betrieb Milchproduktion, Aufzucht, Futterbau und Bergkartoffelbau in der Ackerkulturlandschaft. «Unser» Patrick wird wie die 26 weiteren Betriebe stellvertretend für alle Bau-



Unser Bild zeigt den frisch gebackenen Landwirt Patrick Jost zusammen mit seiner Familie und Freunden an der Lehrabschlussfeier Ende Juni 2013 in Visp.

ernfamilien im Kanton eine Art online-Tagebuch führen. Darin berichten sie über ihre Arbeit, ihr Leben und machen so ihre diversen Leistungen für die Gesellschaft und deren gesunde Ernährung sichtbar.

Informationen zu den Schweizer Projekten als Antwort auf den UNO-Aufruf für das Jahr der bäuerlichen Familienbetriebe finden Interes-

sierte unter www.familyfarming.ch. Informationen zu den 27 Bauernbetrieben, welche an 365 Tagen im Jahr 2014 über ihre Arbeit, ihre Gedanken Einblick in das Leben und das Bewirtschaften bäuerlicher Familienbetriebe geben, stehen auf www.meinbauer.ch. Sie können hier ab Januar Ihren Bauern, Ihre Bäuerin wählen.

GEDANKEN

Imagepflege



Monica Duran führt in Susten einen Biobetrieb mit Schafen, Mutterkühen und Pferden. Sie präsidiert in der OLK die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit.

Das Image der Bauern ist nicht in allen Augen positiv. Immer wieder hört man das. Leider musste ich selbst dieses Jahr erfahren, dass einige Landwirte aktiv am schlechten Image arbeiten. Sehr zum Ärger der andern.

Die Landwirtschaft ist nicht immer ein Zuckerschlecken. Nur – mit Reklamieren, Ausrufen und Jammern kommen wir nicht weiter! Nicht, dass wir uns alles gefallen lassen sollen, aber wir müssen zuerst überlegen und dann handeln – womöglich gemeinsam! Doch da kommt bei manch einem leider einer der ältesten Walliser zum Vorschein.

Es könnte ja sein, dass der eine mehr profitiert als der andere. Schade, dass einige noch nicht gemerkt haben, dass mit vereinten Kräften mehr zu erreichen wäre. Denn der sture Alleingang schadet meistens mehr als dass er nutzen kann. Ob es uns gefällt oder nicht, manchmal sind wir gezwungen, Kompromisse einzunehmen und mit dem Wandel der Zeit mitzugehen. Es kann doch nicht sein, dass Bauern sich das Leben selber auch noch schwer machen. Auch immer wieder festzustellen: Wenn etwas für die Bauern auf die Beine gestellt wird, ist für manch einen die Arbeit schon wieder zu gross, sich daran zu beteiligen. Nur – von nichts kommt nichts!

Und das Traurige an der Sache: Wegen einiger Eigensinnigen müssen unter Umständen alle andern auch dafür büssen. Wegen einer kleinen Anzahl «Jammerebauern» werden alle in den gleichen Topf geworfen. Das macht die Sache für die andern nicht gerade einfacher. Also liebe Starrköpfe, nehmt euch doch bitte mal an die Nase und helft mit, das Image der Bauern zum Positiven zu wandeln und die von der Landwirtschaft Schlechtdenkenden eines Besseren zu belehren. Dazu braucht es etwas Flexibilität und die Bereitschaft, gemeinsam für die Gesellschaft Nützliches zu tun, etwa mit dem Erhalt schöner Landschaftselemente und mit der Produktion und Vermarktung gesunder einheimischer Qualitätsprodukte.

Gestricktes vom Sorge Chrattä



Lydia Fässler, die Geschäftsführerin vom bäuerlichen Sorge Chrattä, ist hoch erfreut über die vielen schönen und praktischen Strickwaren aus dem Wallis und der ganzen Schweiz. In ihrem Auftrag übermitteln wir allen Strickenden ein herzliches Vergelt's Gott. Die Strickwaren sollen auch im Wallis verteilt werden. Familien und Einzelpersonen, die gerne Gestricktes tragen, können ihre Wünsche (inklusive Grössenangabe und Farbwunsch) bei der Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK) unter Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch bekannt geben. Achtung: Bitte die Grössenangaben nicht vergessen.

Dieser Aufruf richtet sich natürlich in erster Linie an Familien, deren Haushaltsbudget oder Zeitreserve es nicht erlauben, selber zu stricken. Wir nehmen auch Meldungen von Nachbarn und Freunden entgegen. Weil dieses Jahr so viele Strickwaren zusammengekommen sind, können sich indes alle melden, die gerne Gestricktes tragen. Wer nicht einfach gratis Gestricktes entgegennehmen will, der kann einen Betrag nach eigenem Ermessen auf das Konto CH 75 8102 3000 0018 8901 0 bei der Raiffeisenbank Appenzell (PC 90-1608-4) überweisen oder er kann Trauerkarten mit schönen Bildern der Urner Künstlerin Emmi Furrer für fünf Franken oder für sechs Franken

Blumenkarten für jeden Anlass bestellen. Das Geld kommt vollumfänglich in Not geratenen Bauernfamilien zugute. Vorstand und Geschäftsführerin des Vereins Sorge Chrattä arbeiten um Gottes Lohn. **Übrigens:** Wer jetzt noch Gestricktes für den bäuerlichen Sorge Chrattä bereithat, kann dieses gerne weiterhin bei der Geschäftsstelle der OLK an der Talstrasse 3 in Visp abgeben. Wir haben uns kurzfristig entschlossen, die Strickwaren an verschiedenen Orten zum Kauf anzubieten und den Erlös vollumfänglich dem bäuerlichen Sorge Chrattä zukommen zu lassen. Haben Sie Gestricktes abzugeben oder brauchen Sie Gestricktes? Melden Sie sich unter Tel. 027 945 15 71, E-Mail: info@olk.ch

Bester Eringerstier

Am letzten Samstag im Oktober wurden bei der Kantonalen Schule in Châteauneuf 56 Eringerstiere aufgeführt. Erstmals wurde neben der Rangierung pro Kategorie auch der Titel «Bester Stier des Stierenmarkts» vergeben. Mit Till, geboren am 12. September 2012, gezüchtet von Gilbert Darioly in Orsières, gehalten im Stall von Marco Bregy, Turtmann, ging der erste Titel «Bester Stier des Stierenmarkts 2013» ins Oberwallis. Herzliche Gratulation.

Traktor räumt Schnee

Werden landwirtschaftliche Fahrzeuge für die Schneeräumung eingesetzt, gilt es einige Bestimmungen zu beachten: Landwirtschaftliche Fahrzeuge mit grünem Kontrollschild dürfen grundsätzlich nur für landwirtschaftliche Fahrten verwendet werden. Für die Schneeräumung auf öffentlichen Strassen im Auftrag der Gemeinde muss das landwirtschaftliche Fahrzeug entweder mit einem weissen Kontrollschild eingelöst sein oder es muss zwingend eine amtliche Bewilligung vorliegen. Diese wird vom zuständigen Strassenverkehrsamt ausgestellt, wenn eine Bestätigung der Gemeinde vorliegt, dass keine oder zu wenige gewerbliche Fahrzeuge für eine zweckmässige

Schneeräumung vorhanden sind. Das Schneeräumen im Auftrag von Privatpersonen oder Gewerbebetrieben ist in jedem Fall nur mit Fahrzeugen mit weissen Kontrollschildern erlaubt. Nicht zulässige Fahrten landwirtschaftlicher Fahrzeuge mit grünem Kontrollschild werden mit Busse bestraft. Kommt es dabei zu einem Unfall, bei dem Dritte zu Schaden kommen, übernimmt die Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung den finanziellen Schaden bis zur vereinbarten Garantiesumme. Sie fordert jedoch die Schadenssumme, zumindest einen Teil davon, beim Versicherungsnehmer zurück. Das kann für den Traktorhalter enorme finanzielle Konsequenzen haben.

ÖFFENTLICHE MÄRKTE

Der letzte **Schlachtschafmarkt** dieses Jahres findet am 11. Dezember in Gamsen statt. Die ersten Märkte 2014 finden am 8. und 22. Januar sowie am 5. Februar in Gamsen statt. Am 12. Februar findet ein Markt in St. Niklaus statt und anschliessend in Gampel, am 19. Februar in Wiler. Der erste **Rindviehmarkt** im neuen Jahr ist am 22. Januar in Gamsen geplant.

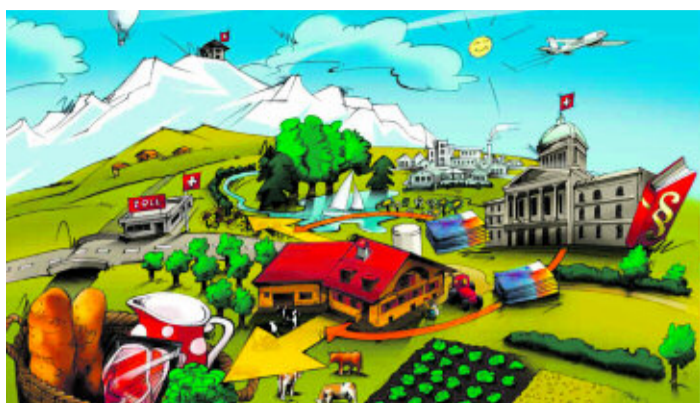
Die OLK bittet um möglichst genaues Melden der Tiere, beim Rindvieh und bei den Schafen. Für das Erstellen der schweizerischen Wochenprogramme muss die Proviande am Montag in der Vorwoche des Marktes die gesamte Anzahl der gemeldeten Tiere, aufgeteilt in Kühe und Rinder, bzw. Lämmer, Auen und Widder kennen.

Beim Rindvieh muss die Selbstdenkulation/Anmeldung der Tiere vorhanden sein. Auch muss das Tier im Besitz beider Ohrmarken, gesund und wohlgenährt sein. Ebenso muss die OLK die Anzahl Labeltiere melden. Bei der Anmeldung sollte also vermerkt sein ob der Betrieb die Bio-Richtlinien erfüllt oder ob er bei der IP-Suisse, beim Alplamm oder weiteren Programmen mitmacht. Die Labeltiere müssen aber mit den entsprechenden Ohrmarken versehen sein. **Anmeldungen für Schlachtschafe und Rindvieh bitte bis spätestens am Montagmorgen (10.00 Uhr) in der Vorwoche des gewünschten Schlachtdatums** an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch.

2014 – Ein Übergangsjahr

Mit der AP14-17 ändern sich die Anmeldefristen für den ÖLN und für Beitragsgesuche bei den verschiedenen zuständigen Amtsstellen. Die Änderungen treten jedoch erst 2015 in Kraft. 2014 gelten die gewohnten Fristen. Die Oberwalliser ÖLN-Betriebe haben sich mit der Abgabe des Betriebsheftes bis zum 10. Oktober 2013 bereits für das Jahr 2014 angemeldet.

Für sie gilt der 9. Mai 2014 als nächster Termin. Dann müssen dem Ackerbaustellenleiter der Gemeinde die Flächenerhebungsformulare abgegeben werden. Gleichzeitig müssen die Betriebe das Gesuch um Beiträge für Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II (BFF II, früher ÖAF/ÖQV) einreichen. Ebenfalls per 9. Mai 2014 müssen die Betriebe neu das Gesuch um Ressourceneffizienzbeiträge sowie das Gesuch für grünlandbasierte Milch- und Fleischproduktion über den Ackerbaustellenleiter einreichen. Bis zum 9. Mai müssen die Betriebe weiter die Tiererhebungsformulare bei der Gemeinde des Betriebsstandortes einreichen. Stichtag für die Strukturher-



hebungsdaten ist der 2. Mai 2014. Das Gesuch um Sömmerungsbeiträge muss bis am 25. Juli 2014 bei der Gemeinde des Alpstandortes eingereicht werden. Stichtag ist der 31. August. Bis Mitte September 2014 ist die Änderung des Tierbestandes zu melden. 2014 werden die Direktzahlungen in drei Etappen überwiesen, 1. Zahlung Ende Juni, 2. Zahlung Mitte November und 3. Zahlung Ende Dezember. Die Direktzahlungen für das Jahr 2015 müssen die Betriebe bis zum 31. August 2014 beantragen, d. h. sie müssen sich für den ÖLN, die Biodiversitätsbeiträge 1 und 2, die grünlandba-

sierte Milch- und Fleischproduktion, die Ressourceneffizienzbeiträge, das Extensivprogramm sowie BTS/RAUS anmelden. Die Betriebe erhalten die notwendigen Formulare rechtzeitig zugestellt.

2015 treten die neuen Fristen endgültig in Kraft. Das Gesuch um Direktzahlungen beim Ackerbaustellenleiter ist zwischen 15. Januar und 15. Februar 2015 einzureichen. Das Gesuch um Sömmerungsbeiträge muss dem Ackerbaustellenleiter der Gemeinde des Alpstandortes zwischen dem 1. und 31. August 2015 übergeben werden. Die Anmeldung für ÖLN,

Biodiversitätsbeitrag, Produktionsystembeitrag und Ressourceneffizienzbeitrag muss bis zum 31. August erfolgen.

Spezielle Programme

Für die Beiträge für die Vernetzung von Biodiversitätsförderflächen (vorher ÖQV-Vernetzung) gelten die Informationen und Fristen der regionalen Projektträger. Die Anmeldungen für die Biodiversitätsförderflächen 2 auf Alpen wurden bereits 2013 durchgeführt. Betreffend Landschaftsqualitätsbeiträge werden die Bewirtschafter, welche im Perimeter durch den Bund bestätigte Projekte haben, Anfang Mai 2014 kontaktiert, um die Bewirtschaftungsvereinbarung zu unterschreiben.

Im Weinbau gilt die Anmeldefrist vom 15. März 2014 für die Kontrolle der Bearbeitungsgeräte. Die Kontrolle ist notwendig für alle selbstfahrenden, zapfwellenbetriebenen Spritzgeräte. Die Rückenspritze braucht diese Kontrolle nicht. Die ÖLN-Dossiers für den Weinbau mit Parzelleninventar, Betriebsheft und Düngebilanz sind bis Anfang August zu erstellen.

Schweizer Alpwirtschaft

Jahr für Jahr ziehen Tausende Äplerinnen und Äpler mit dem Vieh auf die Alp. Seit Jahrhunderten nutzen sie die hochgelegenen Alpweiden, um 100 000 Milchkühe, 35 000 Mutterkühe, 180 000 Rinder und 90 000 Kälber sowie Schafe und Ziegen zu sömmern und hochwertige Produkte herzustellen. Dabei treffen Tradition und Moderne aufeinander, die Alpwirtschaft befindet sich in stetem Wandel. Im interdisziplinären Forschungsprogramm AlpFUTUR haben sich Forschende und Umsetzungsfachleute in 22 Projekten mit der Zukunft der Schweizer Alpwirtschaft in all ihren Facetten auseinander gesetzt. AlpFUTUR wird von Agroscope und der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL koordiniert.

Das Buch zum Forschungsprogramm zieht das Fazit aus AlpFUTUR. Es stellt den Stand des Wissens thematisch gegliedert und gut verständlich dar und gibt klar formulierte Empfehlungen ab. Es



richtet sich an alle, die sich für die Alpwirtschaft und ihre Zukunft interessieren – sei es beruflich oder privat.

Dem Buch sind die AlpFUTUR-Umsetzungsfilme «Von Äplern für Äpler» sowie der Dokumentarfilm «Sommerzeit» als DVD beigelegt. Die Veröffentlichung der französischen und italienischen Ausgabe ist für Frühsommer 2014 geplant. Das Buch kann bei der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL (www.wsl.ch/eshop/, Tel. 044 739 21 11) für 30.– Franken plus Porto bezogen werden.

ANZEIGEN

UFA-Junior Support

Effizienz in der Aufzucht

UFA-Aufzuchtfutter mit ProRumin

UFA 114	intensive Aufzucht	Angewendet als Neugeburt
UFA 116	zu Vollmilch und Heu	Salus Tier
UFA 170 Bio	im Bioerhalt	
UFA 219	nach dem Absetzen	

Rabatt Fr. 5.–/100 kg, bis 18.01.14

Landi
0800 11 11 11
fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
www.landioberwallis.ch

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

AKTION

Diverse Occ. Schneefräsen an Lager.
Top-Occasionen unter www.ammeterag.ch

Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna

Ammeter AG Landmaschinen

Ammeter Landmaschinen, Agarn Tel. 027 472 78 78
Ammeter + Franzen, Brig-Glis Tel. 027 923 31 20
Ammeter + Biderbost, Blützingen Tel. 079 227 30 57
www.ammeterag.ch

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Oberwalliser Landwirtschafts Kammer

Der neue KIA Sorento ist da!
3000 kg Anhängelast

walker
Fahrzeugtechnik

KIA MOTORS 7 KIA

Walker Fahrzeugtechnik AG, Furkastr. 140b, 3904 Naters
Telefon 027 927 30 58, www.garage-walker.ch

Die Weltneuheit – Viatrac VT450 Vario:
Aebi schliesst die Lücke zur Perfektion!

AEBI
Swiss Quality

Beratung, Verkauf und Service:
R. Meichtry, 3956 Guttet-Feschel
Land- und Kommunalmaschinen
Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03
www.meichtry-landtechnik.ch
Offizieller AEBI Vertriebspartner

Technologie für perfekte Schneeräumung

YANMAR

Johann Schmidhalter AG
Service + Verkauf
von Land- und Kommunalmaschinen
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78